

Die Parteigruppe - Motor der sozialistischen Erziehung und Initiator der politischen Bildung

Noch größerer persönlicher Einsatz

Am 3. Oktober führten wir unsere Parteigruppenwahl durch. Alle Genossen sprachen sich in ihren Diskussionsbeiträgen entschieden gegen die Stationierung neuer USA-Raketen in Europa und für die Unterstützung der Friedensvorschläge der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder aus.

Im Rechenschaftsbericht und in der Diskussion wurde die ideologische und fachliche Situation in der Seminargruppe kritisch analysiert. Der PO schätzte die Erfüllung der Parteiaufträge jedes Genossen ein. Trotz der hohen Anforderungen in 8. Semester konnten wir unsere gestellten fachlichen Ziele erreichen. Uns ist aber auch bewußt, daß wir noch nicht alle unsere Reserven voll ausgeschöpft haben.

Ab März nächsten Jahres muß jeder sein Wissen in der Praxis anwenden.

Uns allen ist bewußt, daß dazu ein noch größerer persönlicher Einsatz als bisher notwendig ist, um den Maßstäben der 80er Jahre gerecht zu werden. Eine gute Vorbereitung darauf ist das laufende letzte Semester. Deshalb haben wir uns alle verpflichtet, das Diplom mit guten und sehr guten Leistungen abzuschließen. Weiterhin treffen wir uns auch in diesem Semester regelmäßig, um uns über aktuelle Probleme auszutauschen und weitere Aufgaben festzulegen. In der FDJ-Gruppe sowie in den Arbeitsgruppen, denen wir während des Diploms zugeteilt sind, vertreten wir offensiv den Standpunkt der Partei.

PG 79/10/05

Ausgangspunkt neuer Verpflichtungen

Die Parteigruppe T 2 am Technikum Mikroelektronikmontage, Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik, hat auf ihrer Berichtswahlversammlung

am 3.10. 83 in Anwesenheit des GO-Sekretärs Genossen Dr. Frank Riechert ein anspruchsvolles Kampfprogramm verabschiedet. Die Kommunisten stellen in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit die konsequente Entlarvung der imperialistischen Konfrontationspolitik, die Darstellung der friedenserhaltenden Kraft der sozialistischen Länder, insbesondere der Sowjetunion und die Propagierung der Ideale und Werte des Sozialismus. Große Bedeutung wird der Verstärkung der kommunistischen Erziehung der Studenten und der täglichen politischen Arbeit unter den Mitarbeitern beigegeben.

Die im Rechenschaftsbericht genannten guten Ergebnisse bei der Erfüllung der Staatsplanaufgabe waren Ausgangspunkt für neue, hohe Verpflichtungen. Wie bisher werden durch anspruchsvolle Parteiaufträge die Initiativen der Kommunisten auf die Schwerpunkte in Ausbildung und Forschung gelenkt.

Frieden braucht mehr denn je die konkrete Tat

Unsere Parteigruppe, bestehend aus 14 Studenten des 4. Studienjahres der Sektion Architektur, führte am 3. Oktober ihre Berichtswahlversammlung durch. Nach gründlicher Vorbereitung gaben wir uns Rechenschaft über das Erreichte und schätzten die aktuell-politische Situation ein. Erkenntnisse und Erfahrungen aus unserer bisherigen Arbeit waren dann Grundlage für unser neues Kampfprogramm. In offener, kritischer Diskussion legten wir die wichtigsten Schwerpunkte fürs kommende Jahr fest, wobei wir vor allem die erhöhten Anforderungen der 80er Jahre zum Maßstab nahmen.

Als wichtigste Aufgabe sehen wir den aktiven Beitrag zur Erhaltung des Friedens an. Für unsere Parteigruppe bedeutet das konkret, alle Anstrengungen auf eine höhere Qualität des politisch-ideologischen Wirkens als das Parteikollektiv zu festigen und seine Ausstrahlungskraft gegenüber den parteilosen Kommilitonen zu verstärken. Dabei ist es unser wichtigstes Anliegen, daß die Bereitschaft aller wächst, mit hoher Aktivität und Disziplin die Aufgaben im Studium zu erfüllen.

Besondere Verantwortung erwächst der Parteigruppe bei der Verwirklichung der Kampf- bzw. Wettbewerbsprogramme der FDJ-Gruppen. Durch Tatkraft, Ideen und einen klaren, kritischen Standpunkt müssen vor allem wir Genossen zum Gelingen des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ bzw. zu seiner erfolgreichen Verteidigung beitragen. Wir Kommunisten fühlen uns verantwortlich für das gute Abschneiden aller FDJler bei der Abschlussprüfung des Fachs Wissenschaftlicher Kommunismus.

Jeder Kommilitone muß in der jetzigen Zeit als Revolutionär handeln und dies in besten Leistungen für unsere gesellschaftliche Entwicklung zum Ausdruck bringen! Schwerpunkt für unsere Parteigruppe ist, daß jeder Genosse an Überzeugungskraft in den Diskussionen gewinnt. Dazu gehört auch - und das ist unser Ziel -, daß alle Genossen mit guten und sehr guten Leistungen ihr Studium abschließen.

In gemeinsamen Versammlungen mit den Bereichsparteigruppen, mit den Genossen Prof. Milde und Dr. Laudel, sowie studentischen Parteigruppen anderer Jahrgänge wollen wir Probleme und Erfahrungen unserer Arbeit diskutieren und weitergeben. Die sehr enge parteiliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit unserem bisherigen Seminarleiter für Marxismus-Leninismus, Genosse Klenner, werden wir auch im kommenden Jahr weiterführen und dabei unsere Diskussionsrunden (bei ihm oder bei uns zu Hause) fortsetzen.

Gerald Mikoletz, Parteigruppenorganisator 80/18

Trägt Verantwortung für Haltung und Leistung



PO Genosse Thorsten Fiade

Im September 1981 begann er an der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik mit einem Studium in der Fachrichtung Geräteelektronik. Damit erhielt er die Möglichkeit, sich zu einem Konstrukteur für elektronische Geräte zu entwickeln, und Konstruktionen in der Elektronik sind eine anspruchsvolle Aufgabe der ökonomischen Strategie unserer Partei.

Vom ersten Tag an wirkt er in seiner Seminargruppe als Parteigruppenorganisator. Zu Studienbeginn stand die Aufgabe, alle Studentinnen und Studenten zu einem Kollektiv zusammenzuführen. Dafür trug natürlich vor allem die FDJ-Gruppenleitung Verantwortung, aber die Parteigruppe und vor allem der PO hatten ihren Anteil daran.

Auch im Bemühen um stabile

Studienleistungen ist er als PO vielen anderen ein Vorbild. Neben mehreren Studentinnen und Studenten seiner Seminargruppe wurde er Beststudent und bemüht sich vor allem um die Förderung und Unterstützung leistungsschwacher Kommilitonen. Auf Grund seiner gesellschaftlichen Aktivität, seines parteilichen Auftretens und seiner ausgezeichneten Studienleistungen wählten ihn die Genossen der GO 10 in die SPL.

Am 3. Oktober 1983 wurde er wiederum zum PO seiner Parteigruppe gewählt. Dieses Vertrauen ist Ausdruck dafür, daß Thorsten auch unter den komplizierteren Bedingungen der 80er Jahre allen Anforderungen gerecht wird.

Das. Dr.-Ing. Peter Bartsch, Sekretär der APO 10/2



Während der Berichtswahlversammlung der APO 1 der Sektion 10: Einmütig bestätigten die Genossen das anspruchsvolle, neue Kampfprogramm. GO-Sekretär Genosse Dr. Frank Riechert (l.) gratuliert dem neugewählten APO-Sekretär Genossen Dr. Siegfried Riedel.



Fotos: Hojer

Sozialismus muß noch stärker werden

Auch für die Genossen unserer Parteigruppe Soziologie an der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften war die Berichtswahlversammlung ein Höhepunkt des Partylebens und Anlaß, sowohl über die erreichten Ergebnisse Rechenschaft zu legen als auch neue, höhere Ziele in der politisch-ideologischen und fachlichen Arbeit zu fixieren. Im Mittelpunkt stand und steht der rückhaltlose Kampf für die Realisierung der Beschlüsse von Partei und Regierung. Es geht uns um eine wirksame politische Massenarbeit mit dem Ziel, höchste Leistungen in Lehre und Forschung zu erreichen.

Unsere Aufgabe als Motor der kommunistischen Erziehung und Initiator höchster Leistungen der Genossen und Parteilosen realisieren wir, indem wir - die marxistisch-leninistische Theorie gegenwartsbezogen und schöpferisch, lehren, um bei den Studenten eine hohe Identifikation mit den kommunistischen Idealen zu erreichen.

- durch tägliches Bemühen aller Ge-

nossen das Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk weiter vertiefen - durch unsere politische Massenarbeit die Überzeugung von der Sieghaftigkeit des Sozialismus verstärken, und seine Vorzüge, Errungenschaften und Werte anschaulich darstellen

- den Genossen und Parteilosen die Gewißheit vermitteln, daß durch die Kraft des Sozialismus und alle progressiven Kräfte und vor allem durch unsere eigene Tat die wahnwitzige Politik der Reagan-Administration durchkreuzt werden kann.

Dabei beziehen wir alle, auch die jüngeren Genossen, voll ein. Wir beraten in der Parteigruppe die jeweils vor uns stehenden Aufgaben und suchen gemeinsam nach der effektivsten Lösung. Die kollektiv getroffenen Entscheidungen werden dann von jedem Genossen unserer Parteigruppe kompromißlos realisiert.

Nicht zuletzt durch diesen Arbeitsstil konnten wir in den letzten Jahren entscheidende Fortschritte bei der Bearbeitung unseres Forschungsthemas „Analyse sozialer Komponenten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“ erreichen. So wurde das Manu-

skript einer Publikation zum Forschungsthema, in dessen Erarbeitung alle Angehörigen des Wissenschaftsbereiches einbezogen waren, vorfristig fertiggestellt und ein Promotionsverfahren A mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.

Die vor uns stehenden Aufgaben, die in unserer Berichtswahlversammlung beraten und beschlossen wurden, erfordern von jedem Genossen ein Höchstmaß an Leistungsbereitschaft und -steigerung. Auf dem Gebiet der Forschung nimmt dabei die projektgebundene Forschung einen besonderen Platz ein. Durch die weitere Vertiefung bestehender Kooperationsbeziehungen sollen einmal empirische Materialien für die weitere Bearbeitung des Forschungsthemas gewonnen und zum anderen die Praxiswirksamkeit unserer soziologischen Arbeit erhöht werden.

Die Erfüllung dieser Aufgaben ist unser spezifischer Beitrag für die Steigerung der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft. Daran messen wir, wie es uns gelingt, den wachsenden Anforderungen der 80er Jahre gerecht zu werden.

Dr. phil. A. Roemer, Parteigruppenorganisator

Ernteeinsatz festigte junges Kollektiv

Alljährlich helfen die neumatrikulierten Direktstudierenden den LPG und VEG, die Feldfrucht zügig zu ernten bzw. aufzubereiten und Höchstserträge zu sichern. So fuhr auch unsere FDJ-Gruppe für den Zeitraum vom 23. September bis 6. Oktober 1983 gemeinsam mit den anderen Seminargruppen der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen in den Kreis Angermünde, Bezirk Frankfurt/Oder.

Gesang und Gitarre sorgten schon während der Bahnreise für gute Stimmung, und der Zusammenhalt untereinander festigte sich. In Angermünde angekommen, wurden wir seminargruppenweise eingeteilt. Unser Einsatzziel war die LPG Pflanzenproduk-

tion Gartz. Ihr Partelsekretär und Brigadier, Genosse Matzdorf, hieß uns willkommen und erörterte mit uns die Fragen des Einsatzes und auch der Freizeitgestaltung.

Unsere Arbeitsstätte war die Kartoffelsortieranlage in Groß-Pinnow. Es gelang uns mit hohem Arbeitstempo und guter Arbeitsdisziplin, täglich 40 Tonnen und mehr qualitätsgerecht aufzubereiten. Das enge Verhältnis zu den Genossenschaftsbauern förderte wesentlich unser Arbeitsklima.

Nach getaner Arbeit erholten wir uns bei Fußballspiel und Kinobesuchen, verkosteten das Gartz'er Eis, und der Dorfkrug blieb auch nicht unbeachtet. Im Internat der LPG gefiel es uns sehr. Seine Wirtschafterin schuf eine schöne, wohlliche Atmosphäre. Sie erzählte uns



130 Tonnen Kartoffeln wurden auf den Feldern der LPG Hannersdorf geerntet. Foto: Gittel



In der LPG Bollerndorf, Kreis Straußberg, waren Studenten der Sektion 19 beim Tomatenspinnen eingesetzt. Fotos: Hegewald

manches über die Geschichte und die Entwicklung von Gartz.

Der Besuch einer Gala-Veranstaltung im Kulturhaus Schwedt anläßlich seines fünfjährigen Bestehens bildete den Abschluß unseres Einsatzes. Die LPG(P) Gartz hatte uns dazu eingeladen, und jeder wird sich bestimmt gern daran erinnern.

Unser Ernteeinsatz war ein voller Erfolg nicht nur für unsere sozialistische Landwirtschaft, sondern auch für uns, das heißt, unserem Kollektiv hat diese Zeit viel gegeben. Die Geschlossenheit der Seminargruppe hat sich verstärkt, wir lernten uns besser kennen und einander zu verstehen. Gerade dies ist eine der Grundvoraussetzungen, das Studium kollektiv zu meistern, sich gegenseitig in jeder dem Studium nützlichen Form Halt zu geben, um höchstmögliche Leistungen zu erlangen.

FDJ-Gruppe 83/14/04



130 Tonnen Kartoffeln wurden auf den Feldern der LPG Hannersdorf geerntet. Foto: Gittel



Studentinnen der Sektion 15 bei der Apfelsorten im VEB Obstproduktion Wernuchen.

Mit wachsender ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Vergleich objektivieren? Diese zwei Fragen klangen in mehreren Diskussionsbeiträgen an. Die Leistungen der Genossen Studenten lassen sich am Ergebnisspiegel messen, wie aber diejenigen jedes Angehörigen des Lehrkörpers? Wie kann der studentische Wettbewerb im Ringen um Leistungen und Kollektiventwicklung qualifiziert werden? Vorschläge existieren, Vorschläge, die danach streben, meßbar zu gestalten, was sich messen läßt.

Die neue Leitung wird Bestrebungen der staatlichen Leiter beider Bereiche wie auch der Sektion insgesamt und Initiativen der FDJ und der Gewerkschaft fördern und unterstützen. Wir werden auch experimentieren müssen, denn das gegenwärtige Niveau der Leistungseinschätzung als Grundlage des Vergleiches ist zu verbessern.

Das Referat wies hinsichtlich der Forschung auf eine bedeutende Konzentration der Kapazitäten durch spürbare Reduzierung der insgesamt an beiden Bereichen bestehenden Themen hin. Die Neuordnung, das Arbeiten an Wissenschaftsstrategien, hatte auch einen großen Koordinierungsaufwand ausgelöst, um die interdisziplinäre und intersektionelle Zusammenarbeit auf die fruchtbringendste Art künftig noch stärker als zuletzt nutzen zu können.

Wir stehen nicht am Anfang. Vieles ist dokumentiert und den Nutzern zugänglich gemacht worden. Leistungsschauen veranschaulichen Erfolge in der Zusammenarbeit. Sie zeigen Ergebnisse, die immer stärker der Wärmeversorgung von Wohngebieten und dem innerstädtischen Bauen generell gewidmet sind. Sie machen auch die starke Einbeziehung der Studierenden sichtbar.

Der Rektor hatte die Aufgabe gestellt, mindestens 70 Prozent der Studierenden im Laufe der Ausbildung an der TU an Formen des wissenschaftlich-produktiven Studiums zu beteiligen. Für unsere APO kann dieses Ziel

als weit überboten angesehen werden. Allein die Diplomanden sind fast vollständig in die Forschung einbezogen, zunehmend auch Studenten im Ingenieurpraktikum und in Entwurfsphasen während des Studiums, wo oft im Rahmen von Jugendobjekten gearbeitet wird. Vier Jugendobjekte der zwei Bereiche unserer APO werden 1983 auf der ZMMM in Leipzig ausgestellt, vier von 50, die dem Verantwortungsbereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen insgesamt dokumentiert sind.

Versuche, auch das erste Studienjahr einzubeziehen, wurden erstmals seit einer Reihe von Jahren unternommen. Das Ergebnis ist überzeugend. Der Aufwand war jedoch höher, als zunächst erwartet. Es wird auch im Interesse stärkerer Motivierung weiterhin die Aufgabe bestehen, Wege zu finden, um die unteren Studienjahre noch vor Beginn des Fachstudiums an wissenschaftlichen Aufgabenstellungen beider Fachrichtungen heranzuführen.

Als Zufriedenheit? Das Referat schloß mit den Worten: „Das Erreichte ist noch nicht das Erreichbare“, die Verknüpfung unserer Maßstäbe mit der friedensgefährdenden außenpolitischen Entwicklung und dem Wirtschaftskrieg der Reagan-Administration zwingt diese Schlußfolgerung auf.

Referat und Diskussion waren kritisch. Die vorbereitende Leitungsgitlung hatte speziell die Diskussion noch kritischer erwarten lassen. Die Wissenschaftler unter den Genossen unserer APO werden - ob nun als Mitarbeiter oder Hochschullehrer - zur Erhöhung der Leistungskraft und im Rahmen der Arbeitsteilung an den großen Aufgaben persönliche Leistungsangebote unterbreiten. Diese können als konkrete Unterstützungen des Wettbewerbsprogramms gelten und sollten im Verein mit den Bemühungen um Verbesserungen im Leistungsprozeß unser reales Niveau stärker an den höheren Anspruch heranführen.

Wolfgang Sperling, GO Bauingenieurwesen

Unsere Tat ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Mit Leistungsvergleichen will das Sekretariat des GST-Kreisvorstandes gute Erfahrungen aufgreifen und für ein höheres Niveau in der wehrpolitischen und wehrsportlichen Arbeit nutzen.

Genosse Vogt dankte in seinem Schlußwort den Mitgliedern der GST-Kreisorganisation für ihre Leistungen. Ausgehend von der gegenwärtigen internationalen Lage bekräftigte er die daraus entstehenden Aufgaben für die GST und forderte u. a. eine noch engere Zusammenarbeit des GST-Kreisvorstandes mit der FDJ-Kreisleitung und der zentralen Leitung der Reservistenkollektive.

In der anschließenden Auszeichnungsveranstaltung wurde die GO 14 mit der Ehrenfahne des Zentralvorstandes als „Beste Grundorganisation“ und mit dem Ehrennamen „Kurt Kresse“ gewürdigt.

In einer Willenserklärung forderten die Teilnehmer der Aktivtagung u. a.: „Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß! Wir verlangen von den USA und ihren westlichen Gesinnungsfreunden die Rückkehr zu einer Politik der Vernunft, damit die Wiener und Genfer Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluß gelangen können... Die Zeit wartet nicht; wir müssen ohne Verzug handeln. Deshalb betrachten wir es als unsere Pflicht, die Stimme gegen jene zu erheben, die unheilvolle Pläne zur atomaren Vernichtung der Menschheit ausarbeiten und die Kriegspsychose schüren.“

Wir wollen als Mitglieder der Gesellschaft für Sport und Technik unseren persönlichen Beitrag zur Stärkung und zum Schutz des Sozialismus leisten.

eng gebunden